

## Der Katholische Kirchenrat des Kantons Thurgau an die Katholische Synode

Weinfelden, 30. Oktober 2019

### Botschaft über die Integration des Pfarreiblatts *forumKirche* in die Landeskirche

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen Botschaft und Antrag, um die Trägerschaft für das Pfarreiblatt *forumKirche* neu zu gestalten. Ab 2020 soll die Katholische Landeskirche des Kantons Thurgau allein die Trägerschaft wahrnehmen und mit einem Dienstleistungsvertrag die Römisch-Katholische Landeskirche des Kantons Schaffhausen an den Kosten und der Leitung beteiligen. Entfallen soll die bisherige Rolle der Genossenschaft Pressverein.

Ziel dieser Veränderung ist es, die Redaktion von *forumKirche* mit der bestehenden, bisher im Generalsekretariat angesiedelten Kommunikationsstelle der Landeskirche zu einer «Fachstelle Kommunikation» zu fusionieren. Die neue Fachstelle soll crossmedial Aufgaben im Bereich Print (*forumKirche*), Website (*kath-tg.ch*) und Social Media übernehmen; weiter soll sie Aufgaben im Bereich der Kommunikationsarbeit der Landeskirche wahrnehmen («Marketing» oder institutionelle Kommunikation), zudem Schulung und Support für die Website und für die neue Redaktionshilfe leisten.

1	Ein Blick zurück.....	2
1.1	Entstehung der tripartiten Struktur .....	2
1.2	Entwicklung der rechtlichen Grundlagen .....	3
2	Ausgangslage für eine Neugestaltung der Kommunikation.....	4
2.1	Hinweise zu Entwicklungen in der Medienlandschaft .....	4
2.2	Beratung innerhalb der Landeskirche Thurgau .....	4
3	Ziel: Eine integrale «Fachstelle Kommunikation» .....	5
3.1	Zielumschreibung.....	5
3.2	Übersicht über die Organisation .....	6
3.3	Rechtsträger .....	6
3.4	Strategische Führung.....	6
3.5	Inhaltliche Unterstützung.....	7
3.6	Option für die Genossenschaft Pressverein.....	7
3.7	Finanzierung und Rechnungsführung .....	7
3.8	Aufgaben der Fachstelle Kommunikation .....	8
3.9	Personelle Besetzung.....	9
4	Neue Website als Ausdruck der neuen Strategie .....	10
5	Auswirkungen.....	11
5.1	Finanzielle Auswirkungen.....	11
5.2	Rechtliche Auswirkungen.....	12
6	Antrag.....	12

## **1 Ein Blick zurück**

### **1.1 Entstehung der tripartiten Struktur**

1971 ergriff Pfarrer Hans Schälli, zusammen mit einer Gruppe von Geistlichen sowie dem Verlagsleiter der Genossenschaft Pressverein der Thurgauer Volkszeitung, Richard Rebstein, die Initiative zur Schaffung eines Thurgauischen Pfarrblattes. 1974 beteiligten sich bereits 38 von 54 Kirchgemeinden am Thurgauer Pfarreiblatt «kirche + pfarrei». Die Auflage erreichte 14'000 Exemplare. 25 Kirchgemeinden trugen die Abonnementskosten über die Kirchensteuern und liessen das Pfarreiblatt gratis an die Haushalte ihrer Mitglieder versenden.

Bis 1988 war der Pressverein praktisch alleiniger Herausgeber und jedenfalls alleiniger Risikoträger. In der Kirchenratssitzung vom 3. November 1988 führte Hans Schälli – inzwischen Regionaldekan – dazu wörtlich aus, dass der Herausgeber nie genau definiert worden sei; man habe zwar die Dekanate ersucht, Vertreter in die Pfarrblattkommission zu entsenden; die Mitverantwortung in finanzieller Hinsicht sei aber eher moralischer Art, indem die Pfarrerherren sich hinter das Pfarrblatt stellten.

Der Pressverein schlug nun vor, die Thurgauer Landeskirche sollte sich vermehrt engagieren. Der Kirchenrat hielt demgegenüber fest, dass er niemandem etwas aus der Hand nehmen möchte. Auf einen Vertragsentwurf des Pressvereins könne eingetreten werden, wenn die Frage der Herausgeberschaft geklärt sei. Regionaldekan Hans Schälli beantragte, die Landeskirche sollte als Mitherausgeber auftreten, zusätzlich bräuchte es jedoch ein starkes Engagement der Geistlichen. Die Dekanenkonferenz (später Pastorkonferenz) war mit der vorgesehenen Position einverstanden.

In der Folge wurde die Sache in Verhandlungen mit dem Pressverein geklärt. Am 6. Dezember 1989 genehmigte der Kirchenrat den Vertragstext. Danach figurierte der Pressverein als Verleger und die Kath. Landeskirche als Herausgeberin des Pfarrblattes.

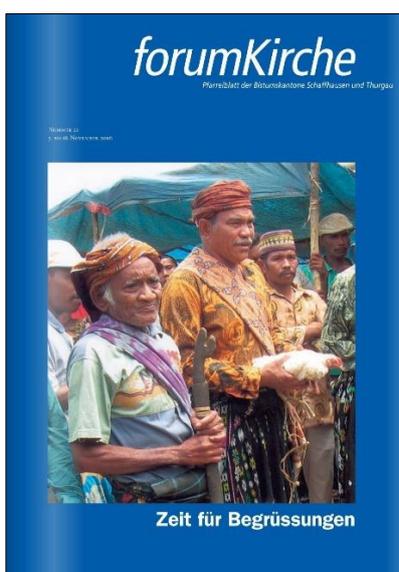
Ende der Achtzigerjahre geriet die Thurgauer Volkszeitung in finanzielle Schwierigkeiten. Sie verpachtete die Verlagsrechte an die Thurdruck AG, Frauenfeld. In der Folge wurde die Thurgauer Volkszeitung zusammen mit dem Thurgauer Tagblatt herausgegeben und in Weinfelden gedruckt. 1993 gab die Genossenschaft Pressverein die Druckerei in Frauenfeld auf und verkaufte 1994 die eigenen Aktien an die Firma Thurdruck AG. Sie behielt aber die Verlagsrechte für das Pfarreiblatt in ihrer Hand und bestellte einen Rechnungsführer für das Pfarreiblatt. Daraufhin kündigte der Kirchenrat den Vertrag vom 1. Dezember 1989 per Ende 1995. Am 14. Dezember 1994 wurde zwischen den Parteien ein Partnerschaftsvertrag abgeschlossen, der die Verantwortung für das Pfarreiblatt stark von der Genossenschaft Pressverein zur Landeskirche verschob. Auch finanziell war die Landeskirche in der Folge alleiniger Risikoträger.

Nach der Zusammenführung des Thurgauer Pfarreiblatts «kirche + pfarrei» mit dem Schaffhauser Pfarreiblatt «forum» wurde auf Anfang 1998 ein gemeinsames Pfarreiblatt gegründet, das 2004 den Fusionstitel «forumKirche» erhielt. Die Landeskirchen Thurgau und Schaffhausen waren fortan zusammen mit dem Pressverein für das Printprodukt zuständig. Der bilaterale Vertrag von 1994 und der Schaffhauser Anschlussvertrag von 1997 wurden 2010 durch einen neuen tripartiten Vertrag ersetzt, der bis heute gilt.

2011 schuf die Landeskirche – mit finanzieller Starthilfe der Genossenschaft Pressverein – eine kleine Kommunikationsstelle im Umfang von 30 Stellenprozenten. Ihre Hauptaufgabe war die redaktionelle Belieferung der im selben Jahr entwickelten Website «Katholische Kirche im Thurgau»: Als Novum enthielt diese Website nicht nur die Information über die Organe der Landeskirche und die landeskirchlichen Fachstellen, sondern auch Pfarreien, Seelsorgeverbände und alsbald Pastoralräume; die Einstiegsseite enthielt aktuelle Informationen über das kirchliche Geschehen im Thurgau. Die Kommunikationsstelle der Landeskirche und die Redaktion forumKirche entwickelten in den Folgejahren auf freiwilliger Basis und ohne Kostenregelung eine gute Zusammenarbeit, um sich gegenseitig Informationen, Artikel und Bildmaterial zur Verfügung zu stellen.



2003



2006



2011

## 1.2 Entwicklung der rechtlichen Grundlagen

Während in vielen anderen Kantonen Vereine von Pfarreien und Kirchgemeinden gegründet wurden, um ein gemeinsames Pfarreiblatt herauszugeben, hat im Thurgau die Landeskirche auf kirchlicher Seite die Herausgeberschaft für das Pfarreiblatt übernommen. Ebenso spezifisch für die Thurgauer Pfarreiblattgeschichte ist die Mitwirkung und Mitverantwortung einer privatrechtlichen Organisation, der Genossenschaft Pressverein, in der Rolle als Verlegerin.

Die Thurgauer Landeskirche und die Genossenschaft Pressverein haben im Laufe dieser dreissigjährigen gemeinsamen Geschichte seit 1989 ihre sich verändernden Rollen regelmässig neu definiert und mittels Verträge die rechtlichen Grundlagen geschaffen. Der erste Vertrag zwischen der Katholischen Landeskirche und dem Pressverein der Thurgauer Volkszeitung betreffend Herausgabe des Pfarreiblattes für die Thurgauer Katholiken stammt vom 1. Dezember 1989. Mit dem Vertrag vom 14. Dezember 1994 (Grundvertrag) wurde dieser erneuert. Für den Beitritt Schaffhausen wurde am 17. November 1997 eine tripartite Vereinbarung abgeschlossen (Schaffhauser Vertrag). Die Verträge von 1994 und 1997 wurden im Vertrag vom 23. November 2010 zusammengefasst und erneuert.

Das Pfarreiblatt wird in der Form einer einfachen Gesellschaft von den drei Gesellschaftern geführt. Die Rechnungsführung wird vom Pressverein gestellt.

## **2 Ausgangslage für eine Neugestaltung der Kommunikation**

### **2.1 Hinweise zu Entwicklungen in der Medienlandschaft**

Die Welt der Medien hat sich in den letzten Jahren in einer ungewöhnlich schnellen Kadenz verändert. Die Bedeutung der digitalen Kanäle ist vor allem dank der Mobilgeräte rasant gestiegen. Die meisten Menschen holen sich Erstinformation zu irgendeiner Fragestellung fast nur noch über digitale Medien. Was online nicht vorhanden ist, scheint vielen Menschen gar nicht existent zu sein. Andererseits gibt es gerade in der Kirche auch noch eine ansehnlich grosse Gruppe von Menschen, die bislang vorrangig Printmedien lesen und entsprechend auch ein Pfarreiblatt schätzen.

Die Entwicklung der grossen Medienhäuser, zahlreicher Unternehmungen, aber selbst von zivilgesellschaftlichen Interessenverbänden (NGO) zu crossmedialer Medienarbeit mit einem Newsroom wirkt sich auch auf die Medienarbeit der Landeskirche aus. Das Printmedium forumKirche, die Portalwebsite und in Zukunft auch Profile auf sozialen Medien können nicht länger unabhängig voneinander agierende Kommunikationskanäle sein. Durch die Errichtung einer kanalübergreifenden Fachstelle Kommunikation sollen Print, Web und Social Media gemeinsam mit Inhalten „bespielt“ werden. Nur mit einer einheitlichen Fachstelle Kommunikation kann gewährleistet werden, dass die personellen Ressourcen effizient eingesetzt sind, die einzelnen Medienkanäle sinnvoll miteinander verknüpft werden und keine (urheber)rechtlichen und finanziellen Verpflichtungen die Zusammenarbeit erschweren.

Kennzeichen der crossmedialen Medienarbeit in den Newsrooms sind nicht die grossen Bildschirmwände, welche manche Newsrooms optisch dominieren, sondern die Arbeitsteilung:

- «Content Manager»: Die journalistische Arbeit erfolgt aufgeteilt auf Themenbereiche, nicht mehr aber nach den Kanälen. Journalistinnen und Journalisten recherchieren, fotografieren, filmen und schreiben in ihrem eigenen Themengebiet. Die Inhalte fliesen in den gemeinsamen Informationspool.
- «Channel Manager»: Die redaktionelle Arbeit bezieht die Inhalte aus dem Informationspool und bespielt damit den jeweiligen Kanal, d. h. eine Zeitung/Zeitschrift, die Website, einen Social-Media-Kanal oder andere Kanäle.

Über den Inhaltsverantwortlichen und den Kanalverantwortlichen steht eine gemeinsame Leitung, die die Themen auswählt und die Agenda gemäss den Kriterien von Relevanz, Aktualität, Verfügbarkeit bestimmt und schliesslich mit steuert, wie die Inhalte auf die Kanäle gelangen.

### **2.2 Beratung innerhalb der Landeskirche Thurgau**

In den letzten Jahren hat sich der Kirchenrat wiederholt mit der Frage beschäftigt, welche Aufgaben und Verantwortungen der kantonalkirchlichen Ebene bei der Öffentlichkeitsarbeit allgemein und im Bereich der sozialen Medien (social media) im Besonderen zukomme. Anlass bot zunächst der Synodale Thomas Merz, der für die Synodensitzung vom 15. Juni 2015 eine Liste von Fragen einreichte, schwerpunktmässig zur kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit im Blick auf junge Menschen. Im Weiteren war es vor allem die Erneuerung der Website, die im Dezember 2018 online ging; die technische Erneuerung sollte mit einer Klärung der Kommunikationskanäle und der damit verbundenen inhaltlichen Ziele verknüpft werden. In der Folge dieser Arbeit entstand der nachfolgend skizzierte Plan einer neuen Organisationsstruktur für die Kommunikationsarbeit der Landeskirche.

### **3 Ziel: Eine integrale «Fachstelle Kommunikation»**

#### **3.1 Zielumschreibung**

Die Kath. Landeskirche des Kantons Thurgau führt eine «Fachstelle Kommunikation», die alle Kommunikationsaufgaben auf kantonalkirchlicher Ebene im Kanton Thurgau integral erfüllt. Im Kanton Schaffhausen erfüllt sie Aufgaben nach Massgabe der Vereinbarungen.

Zu diesem Zweck integriert die Landeskirche Thurgau die einfache Gesellschaft forumKirche in die eigenen Strukturen. Die Redaktion forumKirche und die bisherige Kommunikationsstelle der Landeskirche werden zur Fachstelle Kommunikation vereinigt. In dieser wirken alle Mitarbeitenden für die inhaltliche Aufbereitung von Nachrichten «crossmedial»<sup>1</sup> zusammen. Einzelne Mitarbeitende tragen eine Verantwortung für die zu bespielenden Kanäle.

Die Fachstelle Kommunikation leistet grundlegende konzeptionelle und strategische Arbeit im Bereich kirchlicher Kommunikation im Thurgau und setzt sie zielgerichtet und professionell um. Sie vernetzt sich innerhalb der Kirche Thurgau, mit anderen Pfarreiblättern und mit Kommunikationsstellen der Kantonalkirchen und des Bistums (Leitung der Fachstelle: 20 %).

Hauptaufgabe ist und bleibt die journalistische und redaktionelle Arbeit für das Pfarreiblatt und die digitalen Kanäle. Dabei wird die journalistische Arbeit in einem Newsroom (Redaktion für alle Medienkanäle) koordiniert (journalistische Arbeit im Newsroom ca. 150 %, Kanalverantwortung für forumKirche und die digitalen Kanäle je ca. 30 %, insgesamt ca. 210 %). Diese Arbeiten werden weiterhin in journalistischer Freiheit und damit in grosser Unabhängigkeit von den Führungsorganen der Landeskirche und des Bistums wahrgenommen, um so Glaubwürdigkeit und Vertrauen in die Berichterstattung zu fördern. Das Verhältnis von Freiheit und kritischer Loyalität zur katholischen Kirche wird in einem Redaktionsstatut festgehalten.

In einem kleineren Ausmass (ca. 10 %) gehört die die «institutionelle Kommunikation» zu den Aufgaben, also die Öffentlichkeitsarbeit zu Gunsten der Landeskirche und der Bistumsregionalleitung. Darunter fallen Anfragen von Medien an die Kirche, Beratung der Leitungspersonen bei Stellungnahmen, Leitung von Kampagnen und «Marketing»-Aktivitäten (z. B. WEGA-Stand, aktuell die Arbeit für das Jubiläum «150 Jahre Landeskirchen Thurgau»). In diesem Bereich ist die Fachstelle inhaltlich den zuständigen Leitungspersonen unterstellt.

Ein dritter Aufgabenbereich (ca. 10 %) ist der Support für die Pfarrämter und die Fachstellen: Schulung und Unterstützung bei der Bedienung der Website und der elektronischen Redaktionshilfe für das Pfarreiblatt (seit Sommer 2019 ist die Redaktionshilfe integriert in das CMS für die Website); Unterstützung bei der Medienarbeit und bei der Arbeit mit Social Media.

Die Stellenleitung und die Fachmitarbeitenden werden durch ein Sekretariat unterstützt, das auch das Lektorat für das Pfarreiblatt verantwortet (60 %).

Angedacht ist der Ausbau der Fachstelle mit weiteren Leistungen:

- Videojournalismus
- Anlauf- und Triagestelle für alle Interessierten, die über die digitalen Kanäle mit der Kirche in Kontakt treten.

---

<sup>1</sup> Als «crossmedial» wird eine Kommunikation bezeichnet, die über mehrere Kanäle führt; diese sind inhaltlich, gestalterisch und redaktionell verknüpft, um den Nutzer zielgerichtet über die verschiedenen Medien zu führen.

### 3.2 Übersicht über die Organisation

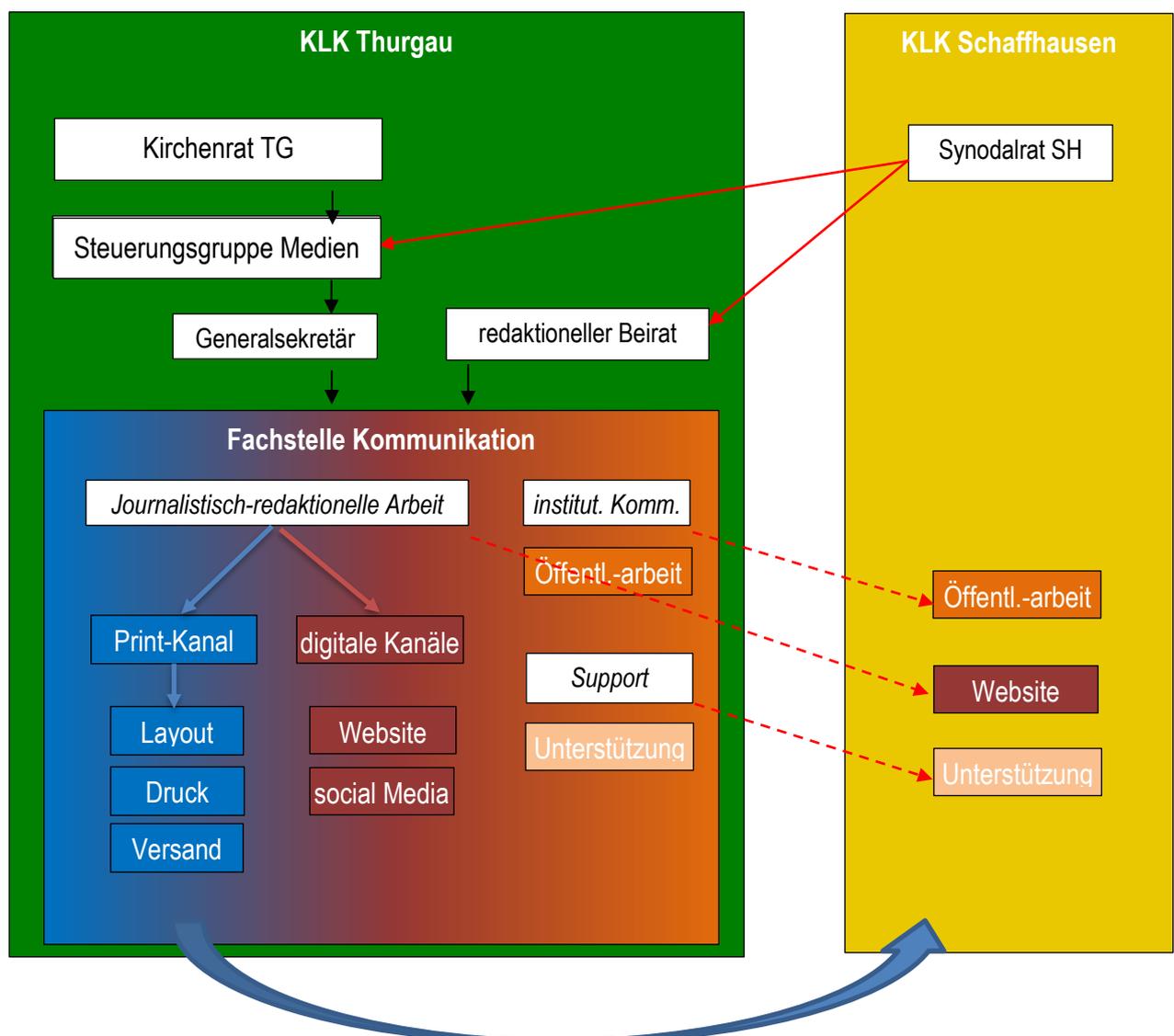
Wer	Wofür
Synode	Grundauftrag, Budget
Kirchenrat	Auftrag (über die Steuerungsgruppe, erweitert mit RKLK SH); Abschluss von Verträgen (mit RKLK SH, Layout, Druck, Versand)
Generalsekretär/in	Schnittstelle Strategie zu Operativ; Operatives betr. Personalanstellung, Finanzen, Infrastruktur
Stellenleiter/in	operative Leitung: Personalführung, Themensetting Umsetzung der strategischen Ziele
redaktioneller Beirat	Feedback aus der Pastoral, fachliche Unterstützung, Netzwerk; möglicher Einsitz des Pressvereins

### 3.3 Rechtsträger

Rechtsträgerin der Fachstelle Kommunikation ist die Katholische Landeskirche Thurgau.

Die Römisch-Katholische Landeskirche Schaffhausen ist mit einem Vertrag an der strategischen Führung mindestens für das Pfarreiblatt forumKirche beteiligt und trägt an den Kosten der Fachstelle Kommunikation mit.

### 3.4 Strategische Führung



Die Führung der Fachstelle Kommunikation obliegt den Organen der Katholischen Landeskirche Thurgau gemäss den im Kirchenorganisationsgesetz definierten Zuständigkeiten. Die Bistumsregionalleitung und der Römisch-Katholische Synodalrat des Kantons Schaffhausen sind auf der strategischen Ebene beteiligt.

Für die strategische Führung ist die *Steuerungsgruppe Medien* verantwortlich. Diese besteht aus den Mitgliedern der Steuergruppe Medien des Kirchenrats Thurgau (Präsident und ein weiteres Mitglied des Kirchenrates, Generalsekretär, Bistumsregionalleitung und Stellenleitung der Kommunikationsfachstelle) und einem Mitglied des Synodalrates Schaffhausen.

Der Generalsekretär/Die Generalsekretärin dient als Schnittstelle zwischen der strategischen und der operativen Ebene und steuert die Querschnittsbereiche (Personal, Finanzen, Infrastruktur).

### **3.5 Inhaltliche Unterstützung**

Ein redaktioneller Beirat trägt an der Verantwortung für die Inhalte der Redaktionsarbeit mit. Die Vertreterinnen und Vertreter der pastoralen Arbeit haben die Möglichkeit, bei der Ausrichtung der journalistischen Arbeit der Fachstelle Kommunikation mitzugestalten. Sie geben kritische Rückmeldungen auf die geleistete Arbeit, schlagen Themen vor, geben Impulse und Anstösse zur Verbesserung und Entwicklung der Arbeit.

Der redaktionelle Beirat besteht aus der Stellenleitung der Fachstelle Kommunikation, der Bistumsregionalleitung, fünf Beraterinnen und Beobachtern aus der pastoralen Arbeit, einer Fachperson für Medien sowie dem Präsidenten oder der Präsidentin der Steuerungsgruppe Medien.

### **3.6 Option für die Genossenschaft Pressverein**

Die Genossenschaft Pressverein soll die Möglichkeit erhalten, eine Person, möglichst mit Kompetenzen im Bereich Kommunikation oder Medienarbeit, in den redaktionellen Beirat zu delegieren. Damit würde einerseits die über bald 50 Jahre gewachsene Verbindung zum Pfarreiblatt für die Zukunft aufrechterhalten, andererseits aber insbesondere das vorhandene fachliche Knowhow und das Netzwerk zu Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens im Thurgau nutzbar gemacht.

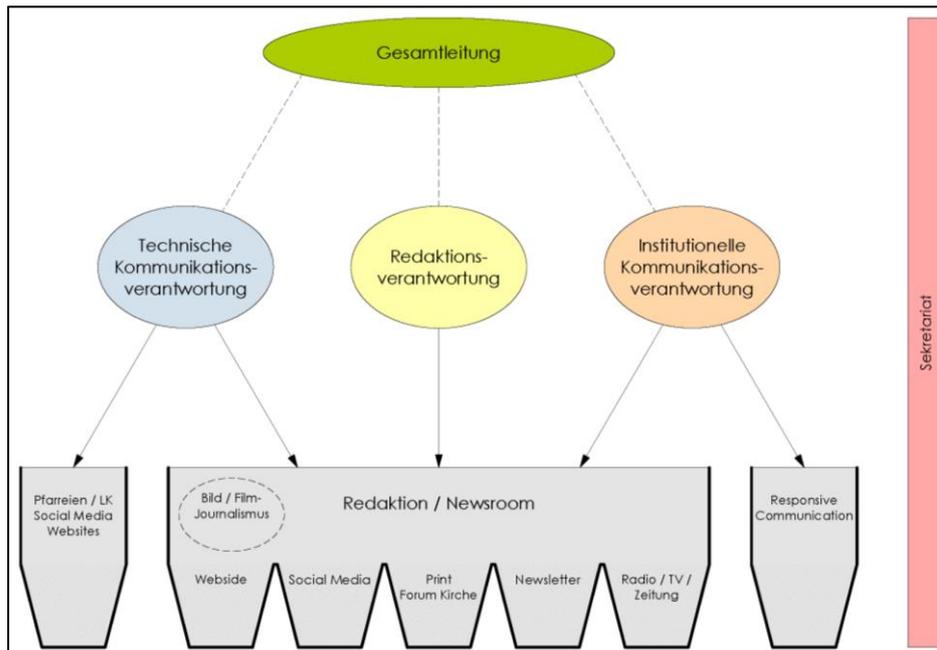
Sollte sich die Genossenschaft Pressverein finanziell massgeblich an Aufgaben und Projekten der Fachstelle Kommunikation (z. B. Videojournalismus) beteiligen, würde ein Mitwirkungsrecht zusätzlich fallweise geregelt.

### **3.7 Finanzierung und Rechnungsführung**

Die Fachstelle Kommunikation wird gleich wie alle anderen Dienststellen der Landeskirche über die Landeskirche finanziert. Die Synode trägt die Budgetverantwortung. Der Kirchenrat verantwortet die Umsetzung. Die Rechnungsführung erfolgt über das Generalsekretariat der Landeskirche, das bislang bereits die Lohnadministration für forumKirche führt.

Die Röm.-Katholische Landeskirche Schaffhausen bezahlt für die von ihr über die Fachstelle bezogenen Leistungen. Darunter fallen in erster Linie die Abonnemente für das Pfarreiblatt forumKirche, im Weiteren die Dienstleistungen für die Website und allfällige weitere Kommunikationsaufgaben.

### 3.8 Aufgaben der Fachstelle Kommunikation



#### 3.8.1 Gesamtleitung

Bereich	Auftrag
Konzeptarbeit	strategische, konzeptionelle Gestaltung der Kommunikation, Planung von Initiativen und grösseren Projekten; kommunikative Diakonie
Führung	Personalführung, Budget und Finanzen
Vernetzung (strategisch) und Weiterbildung	Verbindung zu den strategisch verantwortlichen Stellen der Landeskirchen und des Bistums

#### 3.8.2 Redaktionsverantwortung

Bereich	Auftrag
Redaktion	aktuelles kirchliches Geschehen verfolgen, Themen aufspüren; Themensteuerung für einzelne Kanäle oder crossmedial; Agendasetting; Themen kanalgerecht aufbereiten; Kontrolle der Beiträge auf Einhaltung der (rechtl.) Standards; Prüfung der Nutzung, Reichweite und Kundenzufriedenheit.
Vernetzung (operativ)	Netzwerk unterhalten zu <ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien mit Schwerpunkt TG (Thurg. Zeitung, Tele TOP)</li> <li>- kirchl. Medien und Kommunikationsstellen (ÖMK TG, Kath. Medienzentrum, Bistum, andere Kantonalkirchen)</li> <li>- kath. Kirche TG/SH (BRL, Pastorkonferenz, Pastoralräume)</li> </ul>
Medien	Medien mit Berichten und Informationen bedienen

#### 3.8.3 Print: Pfarreiblatt forumKirche

Bereich	Auftrag
Gesamtleitung	Arbeitsabläufe: Redaktion, Layout, Druck und Versand
Redaktion Mantel	Alle 2 (oder 3) Wochen den Mantelteil mit 16 Seiten gestalten

	2-4 eigene Beiträge mit lokalem Bezug oder zu allgemein kirchlichen und religiösen Themen verfassen. Ziel: Stärkung der Gemeinschaft Kirche, Verkündigung des Glaubens Bildmaterial beschaffen und aufbereiten; Informationsseiten gestalten; Inserate aufnehmen und verrechnen
Adressverwaltung	Betreuung der dezentral bedienten Adressdatenbank für Abonnenten

### 3.8.4 Digital: Website kath-tg.ch, Website forumkirche.ch und Social Media, evtl. Video

Bereich	Auftrag
Gesamtleitung	Weiterentwicklung der Kommunikationsplattform;
Redaktion News	jede Woche 1-3 Nachrichten verfassen (kirchl. Geschehen im TG oder lokale Reaktionen auf kirchl. Geschehen im Bistum, CH und weltweit)
Portalebene	Rahmen für die unteren Websites gestalten, Texte, Bilder, Anlässe;
Social Media	meistgenutzte Social Medias mit News und Informationen bewirtschaften
Videojournalismus	erstellen und veröffentlichen von kurzen, interessanten Videos von News

### 3.8.5 Institutionelle Kommunikationsarbeit für die Katholische Landeskirche Thurgau

Bereich	Auftrag
Beratung	Beratung von Kirchenrat, Generalsekretariat und eventuell von Pastoralräumen in Medienarbeit
Medienarbeit	Artikel mit Medien koordinieren oder verfassen betreffs Arbeit der Landeskirche (z.B. Synode)
Medienanfragen	Triage von Medienanfragen, Weiterleitung an Pastoralräume u.a.
Krisenkommunikation	Unterstützung der zuständigen Organe in Krisensituationen

### 3.8.6 Technische Kommunikationsverantwortung

Bereich	Auftrag
Unterstützung Pfarreiblatt	Redaktoren/innen der Pastoralräume technisch und inhaltlich schulen und fördern für die Erstellung der Pfarreiseiten (Split)
Unterstützung Website	Web-Redaktoren/innen der Pfarreien technisch und inhaltlich schulen; erster Support bei technischen Fragen
Entwicklung Website	Behebung von technischen Problemen und Weiterentwicklung der Website

## 3.9 Personelle Besetzung

### 3.9.1 Aktuelle Stellendotation

Zurzeit bestehen folgende Stellen:

forumKirche	Redaktionsleitung forumKirche	80 %
	Redaktion forumKirche	70 %
	Sekretariat forumKirche	60 %
Landeskirche	Kommunikation + Website	100 % (z. Zt. 20 % vakant)
<b>Total</b>		<b>310 %</b>

### 3.9.2 Zukünftige Stellendotation

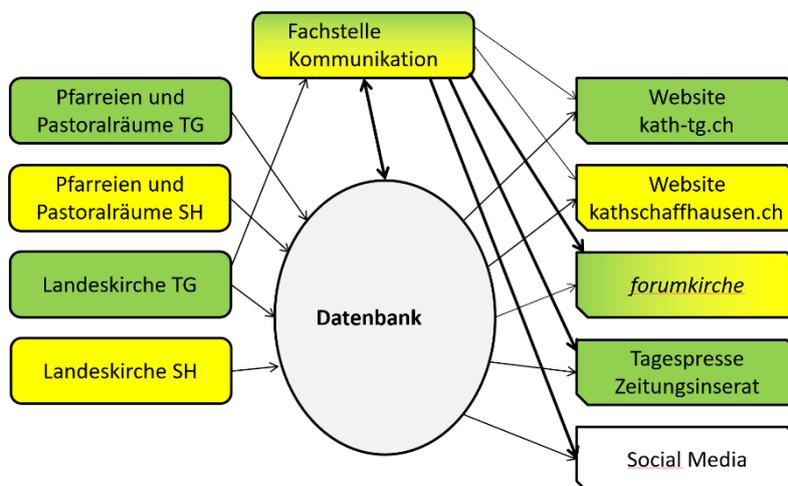
Nach der Schaffung einer integralen «Fachstelle Kommunikation» werden die Zuständigkeiten etwas stärker differenziert, wobei sich die bisherigen vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz gut auf die neuen Stellen einsetzen lassen:

Fachstelle	Leitung Fachstelle	20 %
	Sekretariat Fachstelle	60 %
	Leitung Newsroom	20 %
	Journalistisch-redaktionelle Arbeit	130 %
	Kanalverantwortung forumKirche	30 %
	Kanalverantwortung digitale Kanäle	30 %
	Support/Schulung	10 %
	Öffentlichkeitsarbeit für Landeskirche	10 %
<b>Total</b>		<b>310 %</b>

## 4 Neue Website als Ausdruck der neuen Strategie

Im Dezember 2018 ging die neugestaltete Website «Katholische Kirche im Thurgau» ([kath-tg.ch](http://kath-tg.ch)) und im Februar 2019 die neue Website «Römisch-katholische Kirche im Kanton Schaffhausen» ([kathschaffhausen.ch](http://kathschaffhausen.ch)) online. Die beiden kantonalkirchlichen Portalwebsites mit ihren Fachstellen arbeiten auf derselben CMS-Plattform. Mit dabei ist neu auch die Website von forumKirche ([forumkirche.ch](http://forumkirche.ch)). Die Redaktion forumKirche verfasst aktuelle Nachrichten, die auf ihrer Website erscheinen und bei kantonalkirchlicher Relevanz auf die Website der entsprechenden Kantonalkirche weitergeschaltet werden.

Dieselbe CMS-Plattform wird auch von einer weiter steigenden Anzahl von Pfarreien und Pastoralräumen genutzt. Diese können neu mit einer eigenen Webadresse auftreten (z. B. [nollenlauchetal-thur.ch](http://nollenlauchetal-thur.ch)). Dies gewährt ihnen eine visuelle Identität bei gleichzeitiger Erkennbarkeit der Dachmarke «Katholische Kirche im Thurgau».



Im Kern des CMS steht eine **zentrale Datenbank**, in welcher Gottesdienste, Anlässe, Nachrichten, Personendaten u.a. gespeichert werden. Diese Informationen stehen nicht nur für die verschiedenen Websites, sondern auch für die redaktionelle Arbeit am Pfarreiteil von forumKirche und für die Erstellung des Gottesdienstinserats für die Thurgauer Zeitung zur Verfügung.

In das CMS integriert wurde deshalb auch ein **Redaktionstool**, mit dem die Pfarrämter den Pfarreiteil von forumKirche vorbereiten können. So lassen sich die in der Datenbank erfassten

Informationen sowohl für die Website als auch für das Pfarreiblatt nutzen. Das definitive Layout für das Pfarreiblatt wird zur Sicherung der Qualität weiterhin von einer Layout-Firma verantwortet. Noch ausstehend ist die Erarbeitung eines gemeinsamen Social-Media-Konzepts.

Die neue Website ist ein wichtiger Schritt hin zur Verknüpfung der verschiedenen Medienkanäle. Technisch ist vieles vorbereitet. Entscheidend ist nun, dass auch die journalistische und redaktionelle Arbeit crossmedial organisiert werden kann.

## **5 Auswirkungen**

### **5.1 Finanzielle Auswirkungen**

#### **5.1.1 Abbildung innerhalb der Rechnung der Landeskirche**

Die meisten Faktoren, die die Ertrags- und Aufwandseite betreffen, bleiben unverändert: Die Stellendotation, die Verträge mit den Firmen für Layout, Druck und Versand, die Beiträge der Römisch-Katholischen Landeskirche Schaffhausen. Unter dem Strich ist die Integration von forumKirche praktisch ein Null-Summen-Spiel.

In der detaillierten Budgetierung und Rechnung zeigen sich allerdings die Unterschiede. Bislang hat die Landeskirche in der Funktion 510 «Pfarreiblatt forumKirche» nur die Abonnementskosten von CHF 25.00 + 2.5 % MWST pro Abonnement bezahlt. Mit der beantragten Integration werden alle Personal- und Sachaufwendungen sowie die Dienstleistungen der beteiligten Firmen (Layout, Druck, Versand), aber auch der Beitrag der Landeskirche Schaffhausen in der Rechnung der Landeskirche Thurgau aufscheinen.

Haben die Abonnementskosten im Jahr 2018 mit CHF 1'091'035 zu Buche geschlagen, so rechnet das Budget 2020 mit Nettokosten von CHF 1'025'400 für forumKirche.

#### **5.1.2 Vorsteuerüberschuss bei der Mehrwertsteuer**

Eine finanzielle Auswirkung hat die neue Trägerschaft bezüglich der Mehrwertsteuer: Während die einfache Gesellschaft forumKirche bislang mehrwertsteuerpflichtig ist, ist es die Landeskirche bislang nicht und will es auch nicht werden. Die Landeskirche wird das Pfarreiblatt ausschliesslich an die Landeskirche Schaffhausen verkaufen; diese Dienstleistung unter öffentlich-rechtlichen Körperschaften ist seit 2016 unabhängig von der Höhe der Leistung mehrwertsteuerfrei. Als nicht mehrwertsteuerpflichtiges Unternehmen ist die Landeskirche aber auch nicht vorsteuerabzugsberechtigt. Bislang konnte forumKirche mehr Vorsteuern abziehen, als sie selbst an Mehrwertsteuer dazuschlagen mussten. Der Grund liegt darin, dass Zeitungen, Zeitschriften, Bücher und andere Druckerzeugnisse ohne Reklamecharakter zum reduzierten Mehrwertsteuersatz von 2.5 % belastet werden, während die Agenturen ihre Dienstleistungen mit dem Normalsatz von 7.7 % in Rechnung stellen. 2018 konnte forumKirche rund CHF 50'000 an Vorsteuern zurückfordern und musste auf den Verkauf der Zeitschriften CHF 26'000 an Mehrwertsteuern bezahlen. Der Vorsteuerüberschuss betrug also CHF 24'000. Im Jahr 2017 betrug der Vorsteuerüberschuss CHF 22'000, im 2016 CHF 21'000. Ohne Mehrwertsteuerabrechnung für die von Schaffhausen bezahlten Abonnemente wird die Landeskirche diesen Vorsteuerüberschuss verlieren. Auf der anderen Seite bringt die Integration von forumKirche in die Strukturen der Landeskirche aber auch Erleichterungen bei der Führung und in der Administration, die auch nicht unerheblich sind.

### 5.1.3 Verwaltungsaufwand

Während der Aufwand für die Leitung und Verwaltung des Pfarreiblatts forumKirche bislang innerhalb der Rechnung forumKirche zu Buche schlug (Verwaltungskommission, Buchführung), werden diese Aufwendungen in Zukunft beim Kirchenrat und beim Generalsekretariat anfallen. Bei keiner der Fach- und Seelsorgestellen werden die Overhead-Kosten für Leitung und Verwaltung bis dato auf die einzelnen Stellen umgelegt – so auch nicht bei forumKirche. In der Konsequenz wird das Generalsekretariat eine Aufstockung für die Verwaltungsaufgaben erhalten, die im Umfang des bisherigen Verwaltungsaufwands des Treuhandbüros (knapp CHF 12'000) liegen, um damit die zusätzlichen Arbeiten erfüllen zu können. Die entsprechenden Kosten entfallen bei der Funktion 510 «Pfarreiblatt forumKirche».

## 5.2 Rechtliche Auswirkungen

Die Landeskirche wird Arbeitgeberin für die bisherigen Mitarbeitenden der Redaktion forumKirche und stellt sie neu an. Die Landeskirche übernimmt die bestehenden Verträge mit den verschiedenen Firmen, die für forumKirche arbeiten. In der Folge wird sie auch unmittelbare Risikoträgerin für das Unternehmen forumKirche. Bislang trug die Landeskirche das unternehmerische Risiko indirekt: durch allfällige Erhöhung der Abonnementskosten und im Fall eines Konkurses.

Der Kirchenrat handelt mit der Genossenschaft Pressverein und mit dem Synodalrat Schaffhausen eine Vereinbarung zur Auflösung des bestehenden Vertrags aus.

Der Kirchenrat handelt mit dem Synodalrat Schaffhausen einen Dienstleistungsvertrag aus, um im Rahmen der bisherigen Beiträge die finanzielle Abgeltung für das Pfarreiblatt und für Dienstleistungen der Fachstelle Kommunikation im Bereich Schulung und Support zu regeln, aber auch die Beteiligung von Personen aus Schaffhausen in der Steuerungsgruppe Medien und im redaktionellen Beirat zu gewährleisten.

## 6 Antrag

Der Kirchenrat beantragt, die Synode möge folgenden Beschluss treffen.

Die Synode **beschliesst**, dass die Landeskirche die Aufgabe erhält, das Pfarreiblatt forumKirche herauszugeben (neue Aufgabe gemäss § 21 Ziff. 9 KOG).

Der Kirchenrat wird **ermächtigt**, die vertraglichen Grundlagen zur Umsetzung dieses Beschlusses mit der Genossenschaft Pressverein und mit der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Schaffhausen im Rahmen der in dieser Botschaft aufgezeigten Eckwerte zu schaffen, ferner die laufenden Anstellungen und Verträge der bisherigen einfachen Gesellschaft forumKirche zu übernehmen.

KATHOLISCHER KIRCHENRAT DES KANTONS THURGAU

Der Präsident:

Der Generalsekretär:

*Cyrill Bischof*

*Urs Brosi*